

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fönne, die hätte ihn an einer Zaunsteige (Stiegel) bald erreicht. Da drohte aber der kleine Troller mit der Faust und dann blieb das Mädchen geschreckt auch zurück. Er aber lief und lief, ach er mußte der erste sein, er hatte ja der Mutter so unendlich viel zu sagen und dann mußte er sie fragen, warum ihn der Schulmeister Weißkopf geheißt und ob das ein Spitzname wäre.

Im Dorfe guckten schon mehrere Mütter zum Fenster heraus oder harrten gar vor der Thür ihrer herannahenden kleinen Lieblinge, als Fritz vorüberbrauste. Seine Mutter, ach das wußte Fritz, harpte auch bereits einige Minuten seiner, und als sie den eifertigen kleinen Tummeler schon von weitem sah, konnte sie nicht anders, sie mußte ihm auch entgegeneilen die etlichen 20 Stufen des grünsamntenen Hausbügels hinab und das Thörlein öffnen. Ei, Fritz — rief sie dem rothglühenden Büblein entgegen — ei, warum läufst du so allein voraus und gehst nicht lieber mit den anderen Kindern?

Mutter — sagte der Knabe mit einem letzten lustigen Sprung, zum Zeichen, daß er schon noch laufen könnte, sieh', Mutter, weil ich der erste sein will, und der erste muß ja allein und voraus laufen. — Aber, Mutter, ich habe dir etwas zu sagen! — o Mutter! — Dann hüpfte er an ihrer Hand in die Stube und erzählte, ein schon bereit stehendes Vesperbrot schmausend, der hochaufhorchenden Mutter Wunder über Wunder aus der Schulstube, wofür er seinerseits die überraschende Aufklärung gewann, warum ihn der Schulmeister — Weißkopf geheißt hätte.

Während der kleine Fritz so erzählte und schmauste und sich über die natürliche Aufklärung verwunderte, dankte die fromme Mutter still im Herzen Gott für den glücklichen Ablauf dieses ersten Schulganges. Sie wußte es nicht, aber es war ihr, als sei dies ein Zeichen übergroßen Glückes, das künftig das Büblein treffen müsse. Das Büblein, das sie seiner stillen, sanften Gemüthsart wie seines absonderlichen Wesens wegen vor all ihren Kindern ganz vorzugsweise lieben mußte.

## 2. Schulfreuden.

„. . . Neben vielfach inneren, bot unsere Schule auch noch mannigfache äußere Freuden. Das kam so. Die Schule stand hart an einem lustigen, frequenten Sträßchen, das die freundliche Bestimmung hatte, die zwei großen Chausseen, die Einz-Salzbürger und die Einz-Schärdinger, mit einander in Verbindung zu setzen.